



## Konzept Vorschulische Sprachförderung

*(Grundlage ist der Erlass des niedersächsischen Kultusministeriums vom 01.03.2009 sowie die Empfehlungen des Niedersächsischen Kultusministeriums „Sprachförderung als Teil der Sprachbildung im Jahr vor der Einschulung durch Grundschullehrkräfte, Hannover 2012“)*

Fünfzehn Monate vor Einschulung stellen wir in einem kindgerechten, spielerischen Verfahren (landesweites einheitliches Verfahren „Fit in Deutsch“) bei allen im darauffolgenden Schuljahr schulpflichtigen Kindern den Sprachstand fest.

Damit die Kinder, die Bedarf an Sprachförderung haben, möglichst rasch an der vorschulischen Sprachförderung teilnehmen können, werden noch vor Beginn des kommenden Schuljahres – nach Rücksprache mit den Erzieherinnen - sinnvolle Fördergruppen in unseren Kooperationskindergärten („Schatzinsel“ und „Flohkiste“), bzw. weiteren Kindergärten des Einzugsgebietes, eingeteilt.

Dazu haben sich die Grundschullehrkräfte des Schulverbundes (Arbeitsgruppe zur Vorschulischen Sprachförderung), auf das Diagnostikverfahren des „Marburger Screenings“ geeinigt, um mitgebrachte Vorläuferfähigkeiten des Kindes umfassend und gemeinsam (Lehrkräfte, Kind; Erzieherin, Eltern) zu dokumentieren und die Sprachfördermaßnahme fachlich begründet auf diagnostizierte Problembereiche abstimmen zu können.

Die Eltern werden über den Ablauf und die Ziele der gesamten Maßnahme informiert und bekommen Hinweise an die Hand, die Ihnen helfen sollen, die Maßnahme auch zu Hause begleitend zu unterstützen (vgl. Elternbrief unserer Schule). Die Förderung findet in der für die Kinder gewohnten Umgebung „ihres“ Kindergartens statt.

Um die Zusammenarbeit zwischen Kindergärten, Schule und Eltern optimal abzustimmen, wurde von der „Arbeitsgruppe zur vorschulischen Sprachförderung“ (Schulverbund) ein **Kooperationskalender** entwickelt.

In der Regel profitieren Kinder vom Unterricht in einer **Förderkleingruppe**, da dort viele **Spiele** gespielt werden können, in denen die Kinder untereinander ins Gespräch kommen, was in einer Einzelfördersituation (ein Kind und eine Lehrkraft) nicht



„natürlich“ gegeben ist. Auch das **Singen** von Liedern (mit und ohne Gitarrenbegleitung), das Aufsagen von **Reimen** und das Sprechen in **Dialogen** und in **Sprechchören** sind in einer Kleingruppe lernatmosphärisch von großem Vorteil gegenüber einer Einzelförderung. Allerdings muss im Vorfeld durch Gespräche und das eingesetzte Diagnoseverfahren mit den Erzieherinnen und Eltern, ggf. auch durch eine zusätzliche Beratung der sonderpädagogischen Fachkraft der Sprachheilklassen der Grundschule Bookholzberg, sondiert werden, ob im Einzelfall nicht eine intensive „Einzel-Sprachförderung“ zu mehr Lernerfolg bei **besonders sprachauffälligen Kindern** führen würde. Dies natürlich nur mit dem Ziel, das Kind nach einer intensiven Zeit der Einzelförderung, behutsam in eine bestehende Sprachfördergruppe einzugliedern. Eine Gruppengröße von zwei bis maximal vier Kindern hat sich in der Unterrichtspraxis als besonders günstig erwiesen.

Kinder im vorschulischen Alter benötigen für ein gutes Lernklima noch sehr viel **Kontinuität** und vor allem **feste Bezugspersonen**. Aus diesen Gründen bemühen wir uns sehr darum, dass die einmal eingeteilten Gruppen auch über den Halbjahreswechsel hinaus **konstant** bleiben.

Die Inhalte der Sprachförderung richten sich überwiegend nach den Vorschlägen aus der Broschüre des niedersächsischen Kultusministeriums „Sprachförderung als Teil der Sprachbildung im Jahr vor der Einschulung durch Grundschullehrkräfte“ und den in der Fortbildung (Arbeitsgruppe vorschulische Sprachförderung) für die Sprachfördermaßnahmen behandelten Themenschwerpunkten, die auch im Dokumentationsbogen aller Grundschulen unseres Schulverbundes angegeben sind (vgl. Ordner zur „Vorschulischen Sprachförderung“).

Auch kommen unsere ansprechenden und erprobten Materialien der **DaZ-Box** und die neu erworbenen Materialien der „**Erzähl mir was! - Boxen 1**“ und weitere an den Fortbildungsterminen der „Arbeitsgruppe vorschulische Sprachförderung“ (Schulverbund) ausgestellte Materialien zum Einsatz. Das Umfeld und die individuellen Gegebenheiten des einzelnen Kindergartens (Räumlichkeiten, Tagesstruktur) sind natürlich ebenfalls prägend für den Charakter der einzelnen Sprachförderstunde und werden zur Stärkung der Lernmotivation und für den Lebensbezug immer mit einbezogen.

Im letzten Vierteljahr vor der Einschulung wird dann von Themen aus der kindlichen Lebensumwelt der Fokus verstärkt auf den Lernbereich „Schule“ gerichtet, damit die Kinder sämtliches „Schulvokabular“ gut beherrschen, schulähnliche Sprechsituationen kennenlernen und dem Unterricht von Schulbeginn an genauso gut und motiviert folgen können wie ihre Mitschüler/innen.



Gerade in Anbetracht der aktuellen Pläne zur Auflösung von Sprachheilklassen und Sprachheilschulen erachten wir eine **kontinuierliche, regelmäßige Fortbildung** aller Lehrkräfte, die die Sprachförderung durchführen, als besonders sinnvoll und erstrebenswert. Im aktuellen Schuljahr 2013/14 ist die Verwirklichung dieses auch zukünftig erstrebenswerten Zieles durch die sonderpädagogische Fachkraft Frau Hoppe und ihre Sprachförderkonferenzen für die „Arbeitsgruppe vorschulische Sprachförderung“ an der GS Bookholzberg als besonders effektiv im Rahmen des Schulverbundes gegeben.

**Wir hoffen auch in Zukunft auf Unterstützung in personellen und zeitlichen Ressourcen.**